



# BLATT'12

53. | Ausgabe Frühjahr 2012 - Viel Spaß beim Lesen wünschen die Kaufleute Ober St. Veit



## Schöne Aussichten

Seite 9

### INHALT

<b>Seite 2</b> - Bericht des Obmannes	<b>Seite 2</b> - Neue Biografie von Friedrich Julius Bieber	<b>Seite 3</b> - Ein kurzer Rückblick auf die letzten Monate	<b>Seite 4</b> - Kennen Sie die ÖNORM H 5195
<b>Seite 5</b> - Seligsprechung Hildegard Burjan	<b>Seite 6</b> - Das Baugeschehen im Grätzl	<b>Seite 7</b> - Alle Mitglieder auf einen Blick	<b>Seite 8</b> - Aus is' mit der "Versorgung"
<b>Seite 9</b> - Abeona Festspielabend	<b>Seite 10</b> - Der Veranstaltungskalender	<b>Seite 11</b> - Das SDS-Gesundheitszentrum	<b>Seite 12</b> - Steckbrief Mag. Christiane Chatzinakis



**Gernot Massing  
Obmann**

# Editorial

## Über Ehrungen, Feste und Veränderungen

Liebe Ober St. Weiterinnen und Ober St. Weiter!

Auch bei der heurigen Ehrung des Wirtschaftsbundes Hietzing haben Ober St. Weiter Betriebe überdurchschnittlich gut abgeschnitten. Dieses Mal wurden die kinderfreundlichsten Betriebe des Bezirks ausgezeichnet. Die Ehrung fand im Rahmen des Hietzinger Bürgerballs am 14. Jänner 2012 im wiedereröffneten Ballsaal des Parkhotels Schönbrunn statt. Gewonnen hat Erich Patak, Platz zwei ging an die Bäckerei Schwarz und Platz drei an Ger-Ger Kinder- und junge Mode. Beide Ober St. Weiter Betriebe werden im Rahmen des Grätzfestes am 11. und 12. Mai 2012 ihre Kunden verwöhnen. Schon alleine die traditionelle Kinderbackstube, das Zentrum jedes Ober St. Weiter Grätzfestes, rechtfertigt die Ehrung der Bäckerei Schwarz als kinderfreundlichsten Betrieb.

Apropos Grätzfest: Da erwarten Sie wieder zahlreiche Aktivitäten, wie zum Beispiel die von der Bautischlerei Fellner in Zusammenarbeit mit dem Verein SOL (Menschen für Solidarität-Ökologie-Lebensstil) veranstaltete 1. Ober St. Weiter Bauerngolfmeisterschaft. Vielleicht erreichen Sie sogar die Teilnahme bei den österreichischen Meisterschaften.

Herzlich bedanke ich mich für die langjährige Unterstützung durch die nunmehr zurückgetretene Fr. Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Dorothea Drlik. Bei allen Wünschen unseres Vereins, auch im Zusammenhang mit dem Grätzfest, fanden wir bei ihr ein offenes Ohr, und immer wieder war sie bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen präsent. Liebe Dorothea, wir wünschen Dir alles Gute für die Zukunft.

Der Nachfolgerin als BV-Stv., Fr. Mag. Silke Kobald, wünsche ich im Namen aller Kaufleute unseres Vereines eine interessante und erfolgreiche Tätigkeit für den Bezirk.

Ihr Gernot Massing

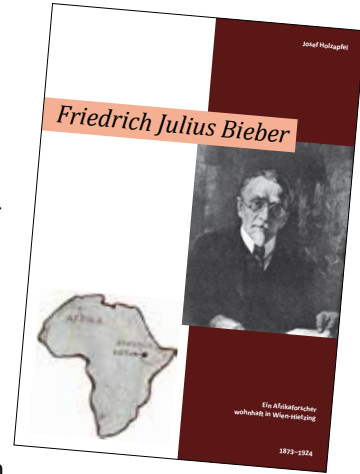
## VIEL ARBEIT UND EIN BUCH

Das erste Heft im Rahmen der vom Bezirksmuseum Hietzing herausgegebenen "Hietzinger Schriftenreihe" ist erschienen und verfügbar. Es beschreibt das Leben des Hietzinger Afrikaforschers Friedrich Julius Bieber. Sein Leben war bereits Gegenstand mehrerer wissenschaftlicher Arbeiten, wurde aber noch nie in der hier vorliegenden Dichte und leichten Lesbarkeit aufgearbeitet.

Die wahre Bedeutung Friedrich Julius Biebers bestätigte sich gerade in der jüngsten Vergangenheit. Kaffas Geschichte war bis zu seinem Untergang im Äthiopischen Reich 1897 nur mündlich von Generation zu Generation weitergegeben worden. Friedrich Julius Bieber, von den Kaffitscho „Abba Kitaba (Vater des Buches)“ genannt, schrieb alles zur Zeit seiner Kaffa-Reise im Jahre 1905 noch vorhandene Wissen auf. Damit rettete er es über das folgende Jahrhundert der politischen Instabilität. Heute ist seine Arbeit eine der wichtigsten Quellen auf der Suche Kaffas nach den eigenen Wurzeln.

Erstellt wurde das Lebensbild von zwei Mitarbeitern des Museums, Dr. Josef Holzapfel und Klaus Bieber (Enkel des Forschers). Die fotografischen Beiträge sind fast durchwegs Erstveröffentlichungen. Das Heft hat 60 Seiten und kann in einer deutschen und einer englischen Version um jeweils € 15,- im Bezirksmuseum Hietzing, 1130 Wien, Am Platz 2, erworben werden.

Geöffnet ist das Museum am Mittwoch von 14–18 Uhr und am Samstag von 14–17 Uhr.



**Raiffeisen  
Meine Bank**

Gut zu wissen, wo mein Geld zuhause ist:

**Wenn's ums Sparen geht,  
ist nur eine Bank meine Bank.**

[www.raiffeisen.at](http://www.raiffeisen.at)

Sicherheit seit 125 Jahren.

wirtschafts  
agentur  
wien

Ein Fonds der  
Stadt Wien

**WKO** WIEN  
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Die Wiener Einkaufsstrassen  
SO BUNT WIE DAS LEBEN

[WWW.EINKAUFSTRASSEN.AT](http://WWW.EINKAUFSTRASSEN.AT)

EINE AKTION DER WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN MIT UNTERSTÜTZUNG DER WIRTSCHAFTSAGENTUR WIEN, EIN FONDS DER STADT WIEN



Bei

**MASSING**

22.–24. März 2012 9:00–18:00 Uhr

Reduzierte Ware im

**SCHNÄPPCHENZELT** vor der H.H. 145

Neue Trends der

**FRÜHJAHRSMODE** für Sie

bei Massing-Moden und Ger-Ger in den Geschäften

Ober St. Veit, Hietzinger Hauptstraße 145 und 147



# WAS WAR?

Ein kurzer Rückblick auf die letzten Monate

**6.12.2011** – Wie seit vielen Jahren schon zogen auch heuer wieder **Krampus und Nikolo** durch Ober St. Veit. An diesem Tag waren die Kaufleute in erster Linie als Versorgungstrupp für die beiden rastlos Packerl verteilenden Hauptakteure tätig: dem hyperaktiven Krampus, der trotz seiner Respektlosigkeit keine blauen Flecken hinterließ, und dem etwas sanfteren Nikolo. An den Stationen der Kutschenfahrt verwöhnten einige Kaufleute die Gäste mit Punsch und leckerer Weihnachtsbäckerei. An der letzten Station vor der Ober St. Weiter Volksschule bereitete Emma Zorga die Kinder auf den Besuch des ungleichen Paares



und der später auftretenden Perchten vor. Die einen sagten Gedichte auf, die anderen sprachen große Töne: „Wenn der Krampus kommt, dann ... und die Perchten verhaue' ich sowieso!“

**7.12.2011** – Die Geschäftsleitung der **Korkisch Haustechnik** präsentierte im Stag's Head den Korkisch-Kalender 2012. Die Korkisch'schen PR-Veranstaltungen dienen naturgemäß der Präsentation des Unternehmens nach außen, oft sind sie aber auch ein Instrument der Mitarbeitermotivation. In ihrer Vorbereitung und während des Events werden möglichst viele Mitarbeiter des Unternehmens in einer Weise eingebunden, die sie engagiert



und eigeninitiativ mitmachen lässt. Für das Konzept und die Entwicklung des Projektes zeichneten vor allem Mag. Ingrid Haslauer von der bocom, Simone Hofbauer als Marketingleiterin der Korkisch Haustechnik und der Fotograf Joseph Krpelan verantwortlich.

**9.12.2011** – Zu den Ober St. Weiter vorweihnachtlichen Traditionen gehört mittlerweile auch die Einladung von **Rechtsanwalt Mag. Hemetsberger** zu Maroni, Schinken und Punsch. Ab 16:30 Uhr fanden sich die Freunde und Klienten Mag. Hemetsbergers in seiner Kanzlei ein, es war ein ständiges Kommen und Gehen bis in die Nacht. Diesmal war auch die Fee Luxane zugegen, hoffentlich hatte sie auf ihre Büchlein aufgepasst ...



**10.12.2011–4. Christkindluzug** von Hacking nach Ober St. Veit. Zum vierten Mal ließ Peter Zorzi unterstützt vom club13, der Ober St. Weiter Pfadfindergruppe 39 und dem Heurigen Schneider-Gössl herzige Engerlner Pferdekarren von der Tiroler Alm in Hacking zur Pfarrkirche Ober St. Veit ziehen. Den langen Tross garnierten bukolische Hir-



ten und Schäfer mit ihren Eseln und Schafen. Brennende Fackeln steigerten die Romantik. Der Weg zur Pfarrkirche am Wolfrathplatz führte durch die Auhofstraße, die Testarellogasse und die Hietzinger Hauptstraße.

Am Ziel wurden sie von den Wolfersberger Fanfarenbläsern gebührend empfangen. Dort gab die Sängerin Crissi Weihnachtslieder zum Besten, und das von Emma Zorga inszenierte und moderierte Krippenspiel „Der Wirt von Bethlehem“ kam zur Aufführung. Nach dem Spiel konnten Eseln und Schafe aus der Nähe bewundert und gestreichelt werden. Für Ton und Licht sorgten Christof und Doris Hammerschmied.

**16.12.2011** – In der Gemeinderats-sitzung dieses Tages wurde allen Bemühungen, die historische **Speisinger Straße** zu schützen, ein harter Schlag versetzt. Das Plandokument Nr. 7734E, das unter anderem ein höhere Verbauung im Bereich der historischen Speisingerstraße vorsieht, wurde genehmigt und die vom Bezirk geforderte Schutzzone verweigert. In einer Art Orwell'schem Neusprech heißt es in der Antragsbegründung unter anderem, dass die neue Flächenwidmung die Erhaltung der heterogenen Siedlungsstruktur zum Ziel hat. Die neue "rot-grüne Handschrift" war durch die einträchtige Zustimmung der SPÖ und der Grünen zu dieser Zerstörung erkennbar, ÖVP und FPÖ stimmten dagegen.

**19.–22.1.2012** – Das Narrenzentrum Ober St. Veit beteiligte sich am **Euro-Carnaval & 19. Europäischen Guggemusik-Festival 2012** in Wolfsberg. Die hiesigen Narren traten als Gruppe blutsaugender Vampire an.

**28.1.2012** – Das **Ehepaar Kaplan** feierte seine **Goldene Hochzeit**. 54 Jahre ist es her, als bei einem Trainingsabend im Friseur-Club Marcel dem jungen Friedrich Kaplan die hübsche Jutta Schneider auffiel. Oder war es umgekehrt? Jedenfalls machte das Frühjahr seinem Namen alle Ehre, und ein Bund fürs Leben begann. Am 22.1.1962 wurde er im Bezirksamt Brigittenau und am 28.1.1962 in der Briggittakirche besiegelt. Am 28.1.2012 war das genau 50 Jahre her, und es war ein sehr schönes Fest, als die Kaplans in der Ober St. Weiter Pfarrkirche die Goldene Hochzeit feierten.



Zu Ober St. Veitern wurden sie wegen ihrer Leidenschaft für den Friseurberuf. Im Mai 1962 übernahmen sie den Friseursalon des Karl Zehndorfer in der Auhofstraße 155. Nach 38 Jahren der selbständigen Tätigkeit übergaben sie ihn an ihre Mitarbeiterin Gabriele Schwenk. Jetzt ist Zeit für Reisen, für Urlaube bei der Tochter in Osttirol und für Besuche beim Sohn in Pressbaum.

Doch nach wie vor gehört der Salon (jetzt ist es Gabriele's Haaratelier) zu den Fixpunkten der täglichen Einkaufswege. Diese Friseurluft ist nach wie vor eine Welt für sich, und auch ein Tratscherl mit den Kunden tut gut.

**18./19.02.2012** – Die heurigen regionalen **Faschingsumzüge** fanden in Währing (Motto: "120 Jahre Wien bei Währing") und wie jedes Jahr in Mödling (Motto: "Helden unserer Kindheit") statt. Aus unserer Region nahmen die "Narrischen Bluatsauga" aus der Tiroler Alm in Hacking und dem Narrenzentrum Ober St. Veit teil. In Währing wurden sie in der Kategorie der fahrenden Gruppen mit dem hervorragenden zweiten Platz prämiert.



# KENNEN SIE DIE ÖNORM H 5195?

Und haben Sie schon das Füllwasser in Ihrer Heizung gecheckt?

Früher war das einfach: Man füllte Leitungswasser in seinen Heizkreislauf und alles funktionierte. Seit damals sind aber die Thermen und Heizkessel effizienter und damit leider auch teurer, komplexer und anspruchsvoller geworden, auch in Bezug auf das Füllwasser. Da kann es schon passieren, dass die "Hocheffizienzpumpe" zu rumpeln beginnt, weil sich an ihr Schmutz ablagert, der heikle Wärmetauscher im Kalk "erstickt" oder der Rost die Anlage außer Gefecht setzt.

"Ja, haben Sie denn nicht die ÖNORM H 5195 eingehalten?", ist dann oft die spontane Diagnose des Fachmannes. "Und was ist das?" kommt dann als kleinlauter Antwort.

Die besagte ÖNORM H 5195 des Österreichischen Normungsinstitutes gibt es seit 1991. Sie beschäftigt sich mit der Verhütung von Schäden durch Korrosion und Steinbildung in geschlossenen Warmwasser-Heizungsanlagen (es gibt auch einen zweiten Teil, der sich mit Frostschutz, und einen dritten Teil, der sich mit Klimaanlage beschäftigt). Praktische Bedeutung hat diese Norm aber erst im vergangenen Jahrzehnt erlangt (Stichwort: Brennwertgeräte). Das Besondere an dieser Norm ist, dass sie nicht nur an den ausführenden Betrieb des Baunebengewerbes gerichtet ist, sondern auch an den privaten Betreiber einer Heizungsanlage.

Wir haben daher jemanden kompetenten zu diesem Thema befragt: Die Firma **Korkisch Haustechnik** hat sich mit dieser Norm intensiv beschäftigt. Sie bietet neuerdings zu ihrem etablierten "Thermencheck" auch einen "Heizwassercheck nach ÖNORM H 5195" an.

Herr Georg Mayer, der Montageleiter für Sanitär und Heizung bei der Korkisch Haustechnik, hat uns einige Fragen beantwortet.

## INTERVIEW



mit **Georg Mayer** von der **Korkisch Haustechnik**

**Blatt'l:** Herr Mayer, sind diese neuen Anforderungen an das

Heizungswasser ein neuer gefinkelter Anschlag auf unsere Geldbörsen, oder haben sie auch einen Sinn?

**Mayer:** Gemessen am Schaden, den schlechtes Füllwasser vor allem an den modernen Geräten verursachen kann, sind diese Maßnahmen einfach eine Notwendigkeit. Bei allen Küchengeräten ist es eine Selbstverständlichkeit, sie zu warten und regelmäßig zu entkalken. Heizungen können da keine Ausnahme sein, auch sie brauchen eine dementsprechende Wartung. Ein Kubikmeter Wasser enthält bei 10 Grad deutscher Härte ca. 179 g Kalk. 4/5 davon fallen beim Wärmeerzeuger (Kessel, Therme, Pumpen, Mischer, Ventile etc.) aus und lagern sich dort ab, nur wenig im Rohrsystem. Kalkablagerung auch im Wärmetauscher verringert den Wärmedurchfluss. Aber Effizienz und Lebensdauer von Heizungen werden nicht nur von Kalkablagerungen reduziert, sondern

beispielsweise auch von Schlamm und Rost.

**Blatt'l:** Können Sie kurz skizzieren, was die ÖNORM H 5195-1 fordert?

**Mayer:** Der Katalog ist im Laufe der Entwicklung dieser Norm, deren jüngste Fassung aus dem Dezember 2010 stammt, sehr umfangreich geworden. Einige Empfehlungen halten wir für übertrieben, und sie würden unseren Kunden unnütze Kosten verursachen. Als Standard haben sich fol-

gende Maßnahmen etabliert:

- Vor der Befüllung ist jede Anlage zu spülen und darüber ein Spülprotokoll zu führen.

- Das Wasser ist vor dem Füllen einer Heizungsanlage zu analysieren und seine Eignung für die verwendeten Materialien festzustellen.

- Den Ergebnissen entsprechend bereiten wir das Füllwasser auf. In jedem Falle mischen wir unseren speziellen Korrosionsschutz bei, der den pH-Wert reguliert, die Anlage schützt und die Ablagerung des Kalks verhindert.

- Bei einer Anlage mit einer Wasserfüllung über 5000 Liter muss das Wasser jährlich, darunter alle zwei Jahre kontrolliert werden. Je nach Ergebnis der Wasseranalyse (Wasserhärte, Chloride, Ammonium, pH-Wert, Korrosivität, Leitwert etc.) muss anschließend das Wasser z.B. mit Zusätzen behandelt werden.

- Aufbereitetes Heizungswasser muss mittels Aufkleber am Wärmeerzeuger deutlich gekennzeichnet sein.

**Blatt'l:** Das ist ja ein recht umfangreicher Katalog, aus dem vor allem die zumindest zweijährige Wasserkontrolle den Kunden fordert. Sind all diese Maßnahmen Teil ihrer Standardangebote?

**Mayer:** Soweit diese Arbeiten separat verrechnet werden, führen wir sie in unsere Anboten als sogenannte Alternativposten an. Wir weisen immer auf die ÖNORM H 5195 hin. Natürlich entscheidet der Kunde, inwieweit er diese Empfehlungen befolgen will.

**Blatt'l:** Haben Sie einen Anhaltspunkt, welcher Anteil Ihrer Kunden die das Heizwasser betreffenden Dienstleistungen in Anspruch nimmt?

**Mayer:** Im Rahmen von Neuinstallationen oder Verbesserungen nimmt ungefähr die Hälfte der Kunden diese Dienstleistungen in Anspruch. Wir informieren jetzt aber auch alle unsere Stammkunden mit bestehenden Anlagen über diese doch wichtige Neuerung in der Thermenwartung und bieten auch einen Heizwasser-Check an.

**Blatt'l:** Was kostet dieser Check?

**Mayer:** Die Heizungsanlagen sind zu unterschiedlich, um das vorweg als Pauschalbetrag anbieten zu können. Die Kosten können wir erst nach Besichtigung nennen, diese Besichtigung verpflichtet natürlich zu nichts.

*Das Austrian Standards Institute / Österreichisches Normungsinstitut ist eine neutrale und unabhängige Dienstleistungsorganisation. Als gemeinnütziger privater Verein stellt es seit 1920 (damals wurde es als "Österreichischer Normenausschuss für Industrie Ö.N.I.G." gegründet) die Plattform für die Entwicklung von Normen, Standards und Regelwerken in Österreich bereit. Die Berechtigung, die von ihm geschaffenen Normen als "Österreichische Normen" (ÖNORMEN) zu bezeichnen, basiert auf dem Normengesetz 1971. Die Normen selbst sind keine Vorschriften, sondern qualifizierte Empfehlungen, die freiwillig eingehalten werden. Sie werden aber oft vorausgesetzt und sind Teil privatrechtlicher Verträge. Ihre Nichteinhaltung kann damit Nachteile z. B. im Falle von Gewährleistungs-, Garantie oder Versicherungsansprüchen zur Folge haben.*



## HILDEGARD BURJAN

wurde am 29. Jänner 2012  
selig gesprochen

Heimat bist Du großer Töchter!

Diese Sentenz kommt mir in den Sinn, wenn ich vom Lebenswerk der Seliggesprochenen lese. Dabei war Hildegard Burjan ja gar keine Tochter der Heimat. Erst im zweiten Teil ihres Lebens war Wien der Mittelpunkt. Die vorherigen Stationen waren Görlitz in Schlesien, Basel, Zürich und Berlin. Das Jahr 1909 führte die promovierte Germanistin, die nach einer schweren Krankheit genesen zum katholischen Glauben konvertierte, mit ihrem Mann nach Wien. Sie nahm sofort ihre sozialpolitische Tätigkeit auf und wurde in kürzester Zeit zum Leitbild. Ihre von christlicher Nächstenliebe erfüllten zahlreichen Einrichtungen und ihr Rednertalent führte sie 1919 in den Wiener Gemeinderat und in die konstituierende Nationalversammlung.

Das Ehepaar Burjan wohnte ab 1909 ausschließlich in Hietzing, ab 1925 in der erworbenen Villa in der Laroche-gasse 35. Es wurden ein großes Haus geführt und unzählige Kontakte gepflegt. Dabei wurden auch die für die sozialen Aufgaben – unter anderem die Gründung der Caritas Sozialis – erforderlichen Geldmittel aufgetrieben. 1932 initiierte sie den Bau der Seipel-Gedächtniskirche im 15. Bezirk – heute Christkönigkirche.

Die am 29. Jänner 2012 zelebrierte Seligsprechung Hildegard Burjans war die erste, die im Wiener Stephansdom stattfand.

Prof. Felix Steinwandtner

## Sie feiern Geburtstag, Hochzeit, Taufe oder andere Feste?

*Wir feiern mit Ihnen!*

*Wir decken den Tisch nach Wunsch!*

*Wir haben LIVE MUSIK!*

*Und alles ist im Inklusivpreis enthalten!*

*Kommen Sie zum*



# Heurigen!

1130 Wien, Firmiangasse 9–11  
Tel.: 877 61 09, Fax: 877 61 09-8  
e-mail: [office@schneider-goessl.at](mailto:office@schneider-goessl.at)

**ECHT  
ENTSPANNEND.**  
WELLNESSTECHNIK  
MACHT IHR BAD ZUM  
NAHERHOLUNGSGEBIET.



## Korkisch

FASZINATION HAUSTECHNIK



SONNE



WASSER



WÄRME



STROM

### Kurzurlaub im eigenen Bad.

Fachmännische Planung und neueste Sanitärtechnik ermöglichen sowohl Wellnessbäder auf kleinstem Raum, als auch Wohlfühloasen mit allen Extras: Dampfdusche, Whirlpool, Infrarotkabine ... Alltag: ade!

### MAG. (FH) CHRISTOPH HNIDEK

Vertriebsleiter, einer von über 80 Korkisch-Mitarbeitern

**Korkisch Haustechnik GmbH**  
Auhofstraße 120A | 1130 Wien  
Tel.: 01/877 25 25  
[www.korkisch.at](http://www.korkisch.at)

Öffnungszeiten:  
Mo.–Do.: 7:00–18:00 Uhr  
Fr.: 7:00–16:00 Uhr

1a-Installateur-Notruf: 05 17 04



Jetzt auch auf Facebook



# Es tut sich viel IM GRÄTZL

Dieser Satz gilt natürlich für die unterschiedlichsten Bereiche. Hier meinen wir die Eigentumsveränderungen von historischen und für das Ortsbild wesentlichen Gebäuden. Ohne Kenntnis der Absichten der neuen Eigentümer führt dies bei denjenigen, die diese Region

schätzen, zu einem gewissen Unbehagen. Aus diesem Grunde haben wir genauere Recherchen zu drei der jüngst betroffenen Liegenschaften angestellt. BV DI Heinz Gerstbach, BR Nikolaus Ebert und BR Andreas Hochmuth haben uns dabei unterstützt.

## AUHOFFSTRASSE 205

1896 wurde die Liegenschaft von Leopold und Clara Herberth gekauft und im Jahr darauf das Gebäude mit Gasthaus, Hotel und Tanzsaal errichtet. Es scheint ein Anlageobjekt gewesen zu sein, die Eigentümer wohnten anderswo, und der Betrieb wurde verpachtet. Die letzten bekannten Änderungen am Haus sollen ca. 1950 vorgenommen worden sein. Seit ca. 26 Jahren wurde der Betrieb von der Familie Fehringer geführt. Wegen baulicher Vorhaben durch den neuen Eigentümer musste das Restaurant ab 6. Februar 2012 geschlossen werden. Ein Wiedereröffnung nach vielleicht zwei Jahren ist höchst unsicher.

Genauer zu diesen "baulichen Vorhaben" ist noch nicht bekannt. Da es sich um ein Gebäude in einer Schutzzone handelt, muss auch die MA 19 (Stadtgestaltung) eingeschaltet werden. Interessant ist, dass jetzt auch das Bundesdenkmalamt mit der Sache befasst ist und prüft.



Ein historisches Foto (oben, © Bezirksmuseum Hietzing) und ein aktuelles Foto (© Rudolf Wawra) vom Weinbrunnen in der Auhofstraße 205. Das aktuelle Foto vom 4.2.2012 zeigt den Innenhof mit dem einstigen Tanzsaal hinter dem Hotel an der Lilienberggasse (der Fachwerkbau links) und die Rückseite des Restaurants an der Auhofstraße mit Gastgarten (rechts).

## FIRMIANGASSE 13

Dieses Haus steht ebenfalls in einer Schutzzone und ist historisch besonders interessant. Es repräsentiert den ältesten im Ober St. Veiter Ortskern vertretenen Haustyp. Diese mit der Giebelseite zur Straße gerichteten Häuser waren im historischen Straßenbild Ober St. Veits die Norm. Heute sind sie, abgesehen von der Firmiangasse 13, nur mehr in den Häusern Firmiangasse 7 sowie Glasauergasse 20 und 24 zu erkennen.

Darüber hinaus hat dieses Haus eine weit in die Vergangenheit reichende einzigartige Geschichte. Im Jahre 1648 hatte es die Gemeinde St. Veit samt zugehörigem 1/8 Hofstatt-Weingarten von der Kartause Mauerbach erworben und zum Gemeindehaus gemacht. So wird es in den Urkunden immer wieder bezeichnet, und es war damit der Ort, an dem die Gemeindegeschäfte geführt wurden und an dem Richter und Geschworene zu Sitzungen zusammenkamen. Außerdem befand sich im Erdgeschoß ein verpachtetes Gasthauslokal, vermutlich das älteste dokumentierte Gemeindegasthaus.

1832 trennte sich die Gemeinde von diesem Haus, und als nachfolgende Eigentümer sind im Grundbuch die Krämerfamilien Faßhold bzw. Fashold eingetragen und ab 1866 das Ehepaar Trillsam etc. Nach einem späteren Eigentümer wird es auch Del-Fabro-Haus genannt.



Das markante und renovierungsbedürftige Haus in der Firmiangasse 13

Zu diesem Haus gibt es ein Umbauprojekt, das von der MA 19 positiv beurteilt wurde. Vorgesehen ist der Abbruch und Neuaufbau eines Hofflügels im jetzigen Stil, der Umbau des anderen Hofflügels im jetzigen Stil, die Errichtung einer Tiefgarage und eine Verbreiterung des Ein-

fahrtstores. Die Fassade muss erhalten bleiben, sodass sich die Wirkung auf das Ortsbild nicht ändert.

## HIEZINGER HAUPTSTRASSE 174

Dieses Haus in der Schutzzone zierte bereits die ältesten Fotos des häufig fotografierten Platzes vor der Kirche. Es war immer Geschäftsstandort und ist es nach wie vor. Im Grundbuch war für dieses Haus sogar bis 1880 ein radiziertes Gewerbe eingetragen ("Ein Haus samt darauf radizierter Krämerei- und Greißlerei-Gerechtigkeit", siehe dazu das Blatt'l Nr. 43).

Ein Mitbesitzer hat nunmehr alle Anteile an der Liegenschaft erworben. Der obere Stock des Hauses ist bereits bestandsfrei. Der Bezirksvertretung ist die Instandsetzung der Fassade und der Erhalt der Lokale in diesem Haus ein Anliegen. Auch die Bestimmungen zur Schutzzone fordern den Erhalt der Funktionsvielfalt. Im Gespräch ist die Erneuerung des Daches (allerdings wurde dies erst vor wenigen Jahren frisch eingedeckt, und es stellt sich die Frage, ob es sich hier nicht um einen das Ortsbild sehr wohl beeinflussenden Dachausbau handelt). Eine Aufstockung soll es nicht geben, dem steht auch die widmungsmäßig erlaubte Bauhöhe von 6,5 Meter entgegen. Für das Ortsbild ist jedenfalls auch der Erhalt des freien Blicks auf die Kirche unabdingbar.

Es gibt noch kein Bauansuchen, und 2012 soll noch nichts geschehen.



Eine der häufigsten alten Ansichten der Häuserfront Hietzinger Hauptstraße 170-174 aus dem Jahr 1936. Sie zeigt das Haus 174 vor den Gebäuden der Pfarre und mit der Werbeschrift "Café" schon im heutigen Aussehen, und so soll es auch bleiben. Von den hier stehenden Häusern beeinflusst es den Blick auf die Kirche am meisten.

Weitere Informationen zu diesen Themen sind auf

[www.1133.at](http://www.1133.at)

# ALLE MITGLIEDSBETRIEBE

Hier sind alle Mitglieder der IG der Kaufleute Ober St. Veit mit Firmennamen, Adresse und Telefonnummer angeführt. Mehr Infos sind auf [www.1133.at](http://www.1133.at) | Kaufleute

## AUF EINEN BLICK



**BÄCKEREI SCHWARZ**  
Auhofstr. 138 und 201, Hietzinger Hauptstraße 147,  
Hietzinger Kai 143 Tel. 877 24 75



**BAUMEISTER ING. HARRY WIPLINGER**  
Auhofstraße 188  
87 67 845



**BAUTISCHLEREI FELLNER**  
Glasauergasse 24  
877 35 69



**BILDHAUER KARNUTSCH**  
Josef-Gangl-Gasse 1b  
478 99 86



**BÜCHER&GESCHENKELADEN**  
Hietzinger Hauptstraße 147  
944 01 33



**BULLENREITEN, HÜPFBURGEN HS**  
2514 Traiskirchen, Tribuswinklerstraße 8  
0664 3338880



**MAG. CHRISTIANE CHATZINAKIS**  
Immobilienberaterin, Psychologin,  
Autorin, Coach  
REM Gesmbh & CO KG, Hietzinger Kai 13/11  
0699 1 944 87 80



**ENERGY ISLAND**  
Hietzinger Hauptstraße 67  
879 57 93



**ERSTE BANK, FIL. OBER ST. VEIT**  
Hietzinger Hauptstraße 160  
050100 - 20111



**FAHRSCHULE HIETZING**  
Hietzinger Hauptstraße 123  
877 53 40



**FOTO PRUDLO**  
Amalienstraße 25  
876 35 17



**FRESKO** Vinothek, Weinbar, Restaurant  
Hietzinger Hauptstraße 153  
0664 735 000 63



**GABRIELE'S HAARATELIER**  
Auhofstraße 155  
877 43 09



**GASTBETRIEBE STEINMETZ**  
Firmiengasse 10  
877 22 16



**GER - GER KINDERMODEN**  
Hietzinger Hauptstraße 147  
877 79 71



**GRÜN RAUM PLAN**  
Auhofstraße 170, EG rechts  
786 46 15



**HAARSCHARF**  
Einsiedeleigasse 9  
876 56 61



**HEURIGER SCHNEIDER - GÖSSL**  
Firmiengasse 9-11  
877 61 09



**„Hietzing.at“, PRO LOCO OG**  
Glasauergasse 5  
0676 323 79 38



**HOLZTRATTNER WP und STB**  
Fichtnergasse 10  
877 16 73



**HYPOXISTUDIO-HIETZING**  
Auhofstraße 170, 1. Stock  
877 00 77 oder 0664 13 44 969



**IMMOINVEST**  
Immobilien & Finanzierungen GmbH, Firmieng. 47  
878 15



**KLEINE OBER ST. VEITER BIERSTUBE**  
Firmiengasse 23  
876 52 66



**KORKISCH HAUSTECHNIK GmbH**  
Auhofstraße 120a  
877 25 25 - 0



**MASSING MODEN**  
Hietzinger Hauptstraße 145  
877 68 05



**OPTIKER PRIOR**  
Auhofstraße 142  
877 45 45



**PACOFAC T PRINT**  
1160, Huttengasse 47  
492 92 92



**PORSCHE WIEN HIETZING**  
Hietzinger Kai 125  
87 000 - 250



**RAIFFEISENLANDESBANK**  
Hietzinger Hauptstraße 172  
05 1700 63000



**RECHTSANWALT MAG. HEMETSBERGER**  
Hietzinger Hauptstraße 158  
876 04 40



**SCHUHSERVICE, SCHLÜSSEL- & AUFSPERRDIENST „OBER ST. VEIT“**  
Hietzinger Hauptstraße 170  
876 31 53



**SEKTBAR**  
Hietzinger Hauptstraße 153  
877 49 00



**therapie und massage praxis  
martina grün**  
Auhofstraße 170  
890 13 93 oder 0676 92 777 47



**GASTWIRTSCHAFT ZUM ZITTA**  
Firmiengasse 8 (Eingang Silvinggasse)  
877 71 51

# AUS IS'

Die sukzessive Schließung des **Geriatriezentrums am Wienerwald (GZW)** schreitet voran. Im Dezember 2011 wurde die Feldbahn eingestellt und Ende Jänner auch die seit 1904 arbeitende Großküche außer Betrieb genommen. Die Verpflegung der verbliebenen Abteilungen erfolgt nun durch eine externe Firma. Heuer werden die Pavillons 1 und 7 abgesiedelt und dadurch der verbliebene Patientenstand von dzt. rd. 1000 auf unter 700 gesenkt. Diese Schritte sind natürlich nicht unerwartet, sie sind eine logische Folge des fatalen Entschlusses der Gemeinde Wien im Jahre 2004, alle Abteilungen des Geriatriezentrums bis 2015 abzusiedeln und das Areal zu verwerten. „Verwertung von Stillen Reserven“ heißt das, wenn ein Unternehmen zur Sicherung seiner Liquidität bzw. zum Abbau der Verschuldung sein Vermögen bestmöglich „versilbert“.

Ob dieser Vorgang im Zusammenhang mit den Entwicklungen im Spitals- und Pflegebereich tatsächlich notwendig ist, kann auf Basis veröffentlichter Informationen nicht nachvollzogen werden. Es ist zu hoffen, dass den Verantwortlichen hinreichende Kosten- und Investitionsrechnungen zur Verfügung stehen, denn grundsätzlich ist ein Neubau fast immer teurer als die Renovierung von bestehenden Baulichkeiten und der Erhalt der getätigten Investition. Der Verbund mit dem benachbarten Krankenhaus Hietzing sollte sogar erhebliche Synergien ermöglichen. Bedarf an diesen Einrichtungen haben wir zweifelsohne genug, und darüber hinaus muss akzeptiert werden, dass die Erhaltung des historischen Erbes auch etwas kosten kann.

Von Experten auf dem Gebiet der Altenmedizin gibt es erstaunlicher Weise nur wenig öffentliche Wortmeldungen zu den Ereignissen rund um das GZW. Doch inoffiziell wird die Absiedelung als glatter Rückschritt

*Die „Versorgung“, wie sie einmal hieß, sollte in ihrer Architektur und Konzeption dem Weltkulturerbe zugerechnet werden. Es ist eine Katastrophe, wie mit diesem Erbe verfahren wird.*

beurteilt. Das umfangreiche Angebot und die Konzeption des GZW sind an den neuen Standorten nicht implementierbar und gehen verloren. Die ideale Umgebung mit Garten bot viel Möglichkeiten ins Freie zu kommen und förderte ein reges Sozialleben mit lockerer Betreuung. Neue Konzepte wie die Einbindung von Kindergärten oder die Einrichtung von Therapiegärten waren fertig geplant oder erfolgreich im Einsatz und sind anderswo kaum so einfach durchführbar.

Darüber hinaus gehen die Vorteile der Konzentration mehrerer Spezialabteilungen und verwandter Einrichtungen an einem Standort verloren. Alle Fachärzte waren zur Hand, es gab kurze Wege, und die fachärztliche Betreuung am Bett war einfach zu ermöglichen. Diese intensive Betreuung ist an den neuen verstreuten Standorten organisatorisch und logistisch nicht mehr leistbar!

Grundsätzlich ist das Pavillonsystem nach wie vor aktuell und für die meisten Anwendungen besser geeignet als die langen kasernenartigen Gänge in den neuen Pflegeheimen, noch dazu, wo in vielen Fällen das Mehrbettzimmer dem Einbettzimmer überlegen ist. Baulich und technisch waren viele Pavillons den heutigen Anforderungen angepasst.

Dem GZW wurde zum Verhängnis, dass "Lainz" zum Synonym für Misswirtschaft im Pflegebereich geworden war. Daran tragen auch falsche Medienberichte die Schuld, in erster Linie aber der durch die Gemeinde Wien verschuldete seinerzeitige Pflegenotstand. Sinngemäß machen viele Stimmen die daraus resultierenden Emotionen und nicht fachliche Kompetenz oder ein ernstzunehmendes Konzept für die Vorgänge rund um das GZW verantwortlich.

Das Investoren-Interesse an dem Areal scheint unter den gegenwärtigen Bedingungen verhalten. Man kann



*Die Feldbahn im März 2010. Der Zug ist kurz, weil schon die meisten Speisecontainer zu den Stationen gebracht worden waren.*



*Die Großküche in einer Zeit, als noch alle stolz darauf waren (1904). Im Vordergrund sind die Schienen der „Rollbahn“, wie die spätere Feldbahn damals genannt wurde, zu sehen. Damals wie bis zuletzt fuhr die Bahn fast durch die Küche.*



*Ein Foto aus ähnlicher Perspektive nach der Schließung. Unten ein Blick hinter die Kunststoffschleuse.*



sich gut vorstellen, welchem Druck das Bundesdenkmalamt ausgesetzt sein muss, damit dem Wiener Krankenanstaltenverbund wenigstens annähernd der erwartete Gewinn aus der Verwertung des Areals ermöglicht wird. In der Zwischenzeit erodiert die denkmalgeschützte Geisterstadt. Es würde nicht verwundern, wenn bei einzelnen Pavillons wegen gravierender Schäden aus der langjährigen Leerstehung irgendwann die Bauälligkeit festgestellt wird.



## Die Ober St. Veiter Pfadfinder



## SPIELEN WIEDER THEATER

Seit den 1950er-Jahren sind regelmäßige Theateraufführungen der Pfadfindergruppe 39 "Ober St. Veit" belegt – diese schöne Tradition führen die "39er" auch 2012 wieder fort.

PfadfinderInnen aller Altersstufen spielen am Samstag, den 24. März 2012 in der Schule der Dominikanerinnen. Zunächst führen im Vorprogramm die Kinder-Altersstufen eigene Stücke auf, während im Hauptprogramm von Jugendlichen Nestroys berühmtes Stück "Lumpazivagabundus" interpretiert wird.

Herzlich eingeladen sind nicht nur Angehörige der SchauspielerInnen, sondern alle Menschen aus Ober St. Veit und Umgebung, die sich diesen Kunstgenuss nicht entgehen lassen wollen! Ein weiterer Publikumsmagnet ist eine große Tombola mit tollen Preisen!

Karten können Sie sich Mo–Fr 6:00–19:00 Uhr und samstags 6:00–13:00 Uhr in der Bäckerei Schwarz Filiale in Ober St. Veit (Hietzinger Hauptstraße 145) sichern – wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mehr Informationen auf <http://www.abeona.at/>

## SCHÖNE AUSSICHTEN

*Es ist herrlich, ins Land zu schauen – und noch dazu gratis!*

Das Bild auf der Seite 1 dieses Blatt'ls zeigt eine der schönsten Ansichten Ober St. Veits, nämlich durch die von der Gloriette nach Westen verlaufende Allee, die genau auf die Pfarrkirche zeigt. Aber Ober St. Veit ist nicht nur wegen seiner Schönheit gelobt worden, sondern auch wegen seiner eigenen Aussichtspunkte in das Umland, vor allem auf Wien. Das war freilich zu einer Zeit, als außerhalb des historischen Ortskernes kaum ein Haus oder ein Baum den Blick in die Ferne behinderte. Aber auch heute noch kann man von den Hügeln Ober St. Veits atemberaubende Aussichten genießen, die vom Satzberg im Norden über ganz Wien reichen und bei gutem Wetter über Wien hinweg von den östlichen Grenzbergen über das Leithagebirge, das Rosaliengebirge und das Wiener Becken bis zum Anninger reichen.

Einer der schönsten Aussichtspunkte ist der Sattel zwischen Girzenberg und Rotem Berg. Der Ober St. Veiter Grafiker, Fotograf und Buchautor Mag. Gerd W. Götzenbrucker zählt diesen Blick auf Wien zu den schönsten und spektakulärsten Panoramen der Stadt und stellt ihn in den Fokus eines neuen Kunstprojektes. Weil der Aussichtspunkt im



*Skispaß am Fuße des Gemeindeberges. Selbst der heute dicht verbaute Hang vom Josef-Kraft-Weg hinunter zur Wlassakstraße war ein beliebter Skihang mit Aussicht auf Wien. Foto aus den 1930er-Jahren. Archiv Winter*



*Gerd W. Götzenbrucker auf dem Roten Berg. Fotografiert am 13. Jänner 2012 nach der ersten Aufnahme für sein neues Kunstprojekt. Archiv 1133.at*

13. Wiener Gemeindebezirk liegt, macht er 13 Monate lang an jedem 13. Tag um genau 13 Uhr mit der Blende 13 eine Aufnahme dieses Blickes. Diese unverfälschten und ungeschönten Momentaufnahmen werden dann im Rahmen einer Ausstellung präsentiert. 1133.at war beim ersten Foto-Termin dabei und fotografierte Gerd Götzenbrucker vor seinem Lieblingspanorama (siehe Foto oben).

Schöne Aussichtsplätze eignen sich natürlich hervorragend als Standort für eine Gaststätte. Andreas Seifert, Wirt in der Hietzinger Hauptstraße 149 (später wurde es zur Gastwirtschaft Bauer) war der erste Ober St. Veiter, der das erkannte. 1823 erwarb er die Einsiedelei und erhielt 1830 das Recht, dort "auszuschenken und auszukochen". Der zweistufige Garten in einem herrlichen Park und die weite Fernsicht über ganz Wien

*Fortsetzung auf Seite 11*

## Fensteraktion!

Sicherheit SAFE III gratis.

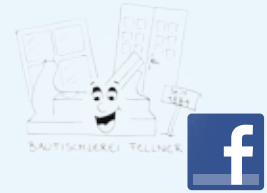
Kennen Sie

## Bauerngolf?

Besuchen Sie uns doch auf unserer Homepage

[www.fellner.com](http://www.fellner.com)

oder besuchen Sie  
WE-RE-KO-HO  
auf Facebook!



**Bautischlerei  
Johannes  
Fellner**

Glasauergasse 24

Tel.: 877 35 69

E-Mail: [office@fellner.com](mailto:office@fellner.com)

<http://www.fellner.com>

# Veranstaltungen in Ober St. Veit und Umgebung März und April 2012

Angaben ohne Gewähr!

<b>Sonntag, 11.03.2012</b> 11:00 Uhr	<b>Kasperltheater</b> Pfarrsaal der Pfarre Ober St. Veit, Wolfrathplatz 1
<b>Samstag, 17.03.2012</b> 16:00 Uhr	<b>Philippinen</b> – mehr als Palmenstrände Vortrag von Prof. Dr. Anton Schmall im Rahmen des Ober St. Veiter Seniorenklubs. Es gibt auch einen Reisebericht über die Insel Luzon und die Insel Bohol. Pfarrsaal der Pfarre Ober St. Veit, Wolfrathplatz 1
<b>Sonntag, 18.03.2012</b> 10:00–16:00 Uhr	<b>Tag der Wiener Bezirksmuseen</b> Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
<b>Mittwoch, 21.03.2012</b> 18:30 Uhr	<b>Faszinierendes Brasilien</b> – Eine Diashow in Zusammenarbeit mit der VHS, Eintritt € 6.- Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
<b>Mittwoch, 21.03.2012</b> 19:30–21:00 Uhr	<b>Vortrag – Mein Kind hat Chancen</b> in einer multikulturellen Kindergartengruppe oder Schulklasse, auf dem Spielplatz, auf der Straße und "wir"Eltern haben Probleme damit, oder? Mit Univ.-Prof. Dr. Martin Jäggle, € 10,- Anmeldung und Information: SDS Gesundheitszentrum 01/87844-5170, <a href="http://www.sjk-wien.at/gz">http://www.sjk-wien.at/gz</a> Salvatorsaal, St. Josef KH, Auhofstraße 189, 1130 Wien
<b>Freitag, 23.03.2012</b> 19:30 Uhr	<b>Duo de Zwa</b> – Live-Musik beim Heurigen Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9–11, Tel. 877 61 09
<b>Samstag, 24.03.2012</b> ab 16:00 Uhr	<b>Der böse Geist Lumpazivagabundus</b> Eine Aufführung im Rahmen des ersten von der Pfadfindergruppe 39 präsentierten Abeona-Festspielabends ( <a href="http://www.abeona.at">http://www.abeona.at</a> ). 16 Uhr: Zauberverhafter Märchenwald, 19 Uhr: Der böse Geist Lumpazivagabundus. Siehe auch Beitrag auf Seite 9. Festsaal der Dominikanerinnen, Schloßberggasse 17, 1130 Wien
<b>Sonntag, 25.03.2012</b> 10:00–14:00 Uhr	<b>Ostermarkt in der Pfarre Ober St. Veit</b> – Der Erlös kommt karitativen Zwecken zugute. Vitushaus der Pfarre Ober St. Veit, Wolfrathplatz 1
<b>Samstag, 31.03.2012</b> 19:00 Uhr	<b>Karaoke in der Sektbar</b> Gössl's Wein-, Bier- und Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel. 877 49 00
<b>Sonntag, 01.4.2012</b> 09:00–17:00 Uhr	<b>Bauernmarkt auf dem Roten Berg</b> Bei jedem Wetter. Trazerberggasse, Höhe Meytensgasse
<b>Samstag, 07.04.2012</b> 08:00 Uhr	<b>Morgenlob in der Unterkirche</b> Bis 16:00 gibt es die Möglichkeit zum Besuch des Hl. Grabes in der Unterkirche Pfarre Ober St. Veit, Wolfrathplatz 1
<b>Mittwoch, 11.04.2012</b> 18:00–19:30 Uhr	<b>Homöopathie für Kinder</b> Der Einführungsvortrag mit Dr. Katrin Fuchs gibt Einblick in die homöopathische Behandlung und beantwortet Ihre Fragen. € 10,-. SDS Gesundheitszentrum 01/87844-5170, <a href="http://www.sjk-wien.at/gz">http://www.sjk-wien.at/gz</a> Salvatorsaal, St. Josef KH, Auhofstraße 189, 1130 Wien
<b>Freitag, 13.04.2012</b> 19:30 Uhr	<b>"Fred und Freund"</b> – Live-Musik beim Heurigen Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9–11, Tel. 877 61 09
<b>Sonntag, 15.04.2012</b> 09:00 Uhr	<b>Ober St. Veiter Teams beim VCM Staffel Marathon</b> Heuer nehmen neun Teams der Ober St. Veiter Kaufleute am Staffelbewerb des Vienna City Marathon teil. Organisiert wird dies wie schon die vergangenen sechs Male von Gabriele und Robert Schwenk (Gabrieles Haaratelier). Der Heurige Schneider-Gössl wird wieder die internen Events sponsern (Startnummernausgabe und Nudelparty). Start in der Wagramer Straße / Reichsbrücke
<b>Mittwoch, 18.04.2012</b> 19:30–21:00 Uhr	<b>Buddhismus – eine Verlockung?!</b> Vortrag mit Dr. Ursula Baatz. € 10,-. SDS Gesundheitszentrum 01/87844/5170 oder <a href="http://www.sjk-wien.at/gz">http://www.sjk-wien.at/gz</a> . Salvatorsaal, St. Josef KH, Auhofstraße 189, 1130 Wien
<b>Freitag, 20.04.2012</b> 20:00 Uhr	<b>Club night in der Sektbar</b> Gössl's Wein-, Bier- und Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel. 877 49 00
<b>Freitag, 20.04.2012</b> 19:30 Uhr	<b>Duo de Zwa – Live-Musik beim Heurigen</b> Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9–11, Tel. 877 61 09
<b>Samstag, 21.04.2012</b> 14:00 Uhr	<b>Juden in Hietzing</b> Ein Vortrag mit Rundgang von Dr. Robert Streibl. Eintritt € 6.- Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
<b>Samstag, 21.04.2012</b> 16:00 Uhr	<b>Die Bergl-Zimmer im Schloss Ober St. Veit</b> Rechtsanwalt DDr. Gebhard Klötzl hält im Rahmen des Seniorenklubs einen Vortrag über die Gartenzimmer im Schloss Ober St. Veit, die sogenannten „Bergl-Zimmer“, die dann auch besichtigt werden. Pfarrsaal der Pfarre Ober St. Veit, Wolfrathplatz 1
<b>Freitag, 11.05.2012 und Samstag, 12.05.2012</b>	<b>Ober St. Veiter Grätzlfest</b> Obere Hietzinger Hauptstraße

Das SDS Gesundheitszentrum entstand im Oktober 2000 und ist eine Initiative der Salvatorianerinnen in Zusammenarbeit mit dem St.-Josefs-Krankenhaus in der Auhofstraße 189. Es versteht sich als Ergänzung zum Krankenhaus und will im Gesundheitsbereich vor allem präventiv wirken. Erreicht werden soll dies durch ein umfangreiches Programm an Kursen, Vorträgen und Einzelstunden, auch Benefizkonzerte werden veranstaltet. Die Veranstaltungen werden semesterweise abgehalten und pro Semester werden mittlerweile über 1000 Menschen betreut. Die im Veranstaltungskalender auf der linken Seite enthaltenen Termine des SDS Gesundheitszentrums sind nur eine Auswahl aus rd. 70 angebotenen Veranstaltungen.

Grundsätzlich soll mit dem Angebot Menschen in jedem Alter und in jeder Lage Unterstützung, Orientierung und Begleitung angeboten werden. Wegen der großen Geburtenstation des St.-Josefs-Krankenhauses haben osteopathische Behandlungen von Babys nach der Geburt und die Themen rund um Mutter und Kind einen hohen Stellenwert.

Mehr Informationen erhalten Sie auf der Internetseite des SDS Gesundheitszentrums:

<http://gesundheitszentrum.sjk-wien.at/>

Fortsetzung von Seite 9

garantierten die Beliebtheit bei den Wiener Ausflüglern, ein aufgestelltes Fernrohr war die zusätzliche Attraktion. Wer noch mehr Aussicht wollte, konnte den Gemeindeberg hinauf wandern. Natürlich ging damals nichts ohne Tanz, und daher gab es auch einen geräumigen Tanzsaal.

Eine umfangreiche Darstellung zu den Aussichtspunkten gibt es auf [www.1133.at](http://www.1133.at).



Die Einsiedelei bei Ober St. Veit. Kolorierte Umrissradierung von Johann Vinzenz Reim (1796–1858, Architekt, Zeichner und Kupferstecher). Sie ist eine der 550 Ansichten aus der Österreichisch-ungarischen Monarchie, die J. V. Reim auf Basis von Reiseskizzen von 1834 bis 1858 schuf. Sie zeigt die Einsiedelei als Ausflugsziel mit vielversprechender Aussicht (siehe Terrassen und Aussichtswegen auf den Gemeindeberg). Das Gebäude in der Mitte ist das von Ignatz Leopold Strodl nah dem Abbruch der alten Klause um 1782 errichtete Wohngebäude, links die neuen vermutlich von Andreas Seifert errichteten Gasträume inkl. Tanzsaal und Weinkeller, und rechts die erweiterten Wirtschaftsgebäude inkl. Kuhstall, weiteren Stallungen und Wagenremisen. Einige dieser Bauteile sind im heutigen Gebäudekomplex der Einsiedelei integriert. © Archiv 1133.at



## KLEINE ERDÄPFELPUFFER MIT SHERRY-HERINGEN UND APFEL-GURKEN-DATTELSALAT

Norbert Hacker

Ein Rezept für vier Personen von



**Puffer:** 2 große mehligke Erdäpfel, Salz, Pfeffer, Olivenöl – die Erdäpfel grob reißen, mit Salz, Pfeffer würzen und kleine Puffer (handtellergrößer) in Olivenöl auf beiden Seiten knusprig backen.

**Sherry-Heringe:** Da Sherry-Heringe längere Zeit in der Marinade ziehen sollten, empfiehlt es sich für kleinere Portionen, diese schon fertig zu kaufen.

**Apfel-Gurken-Dattelsalat:** 1 Apfel, 1 Gurke, 10 Stk. Datteln, Salz, Pfeffer, Limettensaft, 2 Stk. Chili, Olivenöl – den Apfel schälen und in kleine Würfel schneiden, die Gurke ebenfalls schälen und klein schneiden, die Datteln entkernen und ebenfalls klein schneiden. Alles zusammen in eine Schüssel geben, mit Salz, Pfeffer, Limettensaft, etwas Chili und Olivenöl abschmecken. Den fertigen Salat am Teller zu kleinen Türmchen stapeln.

### Gutes Gelingen!

Mit Chefkoch **Norbert Hacker** und seinem Team hat die Familie Zitta wertvolle Unterstützung bekommen. Norbert Hacker, geboren 1963 in Gmünd in Nö., absolvierte seine Kochlehre in Wien, durchlief verschiedene Stationen im In- und Ausland und ist Crewmitglied der Fernsehshow „Frisch gekocht“.



Fortsetzung von Seite 9

garantierten die Beliebtheit bei den Wiener Ausflüglern, ein aufgestelltes Fernrohr war die zusätzliche Attraktion. Wer noch mehr Aussicht wollte, konnte den Gemeindeberg hinauf wandern. Natürlich ging damals nichts ohne Tanz, und daher gab es auch einen geräumigen Tanzsaal.

Eine umfangreiche Darstellung zu den Aussichtspunkten gibt es auf [www.1133.at](http://www.1133.at).



Die Einsiedelei bei Ober St. Veit. Kolorierte Umrissradierung von Johann Vinzenz Reim (1796–1858, Architekt, Zeichner und Kupferstecher). Sie ist eine der 550 Ansichten aus der Österreichisch-ungarischen Monarchie, die J. V. Reim auf Basis von Reiseskizzen von 1834 bis 1858 schuf. Sie zeigt die Einsiedelei als Ausflugsziel mit vielversprechender Aussicht (siehe Terrassen und Aussichtswegen auf den Gemeindeberg). Das Gebäude in der Mitte ist das von Ignatz Leopold Strodl nah dem Abbruch der alten Klause um 1782 errichtete Wohngebäude, links die neuen vermutlich von Andreas Seifert errichteten Gasträume inkl. Tanzsaal und Weinkeller, und rechts die erweiterten Wirtschaftsgebäude inkl. Kuhstall, weiteren Stallungen und Wagenremisen. Einige dieser Bauteile sind im heutigen Gebäudekomplex der Einsiedelei integriert. © Archiv 1133.at

## UNTERM STRICH

Zur Schwierigkeit des Seins



Benedikt Kobel ist Hauptberuflich Tenor an der Wiener Staatsoper. Als Ausgleich zu dem von Noten, Texten und Regieanweisungen determinierten Sängerberuf beschäftigt sich Benedikt Kobel auch gerne mit Grafik und Malerei. Am längsten und nachhaltigsten fasziniert Benedikt Kobel das satirische Cartoon. Schon von Jugend an hielt er als interessierter Beobachter seiner Umgebung Dinge und Gegebenheiten in seinen Tuschfederzeichnungen fest, wobei er sich sein Können vor allem aus Büchern autodidaktisch angeeignet hatte. Heute verfügt er über eine stattliche Sammlung an eigenen Grafiken, deren Spektrum vom Tierporträt bis zur skurrilen Situation reicht.

Eine Auswahl aus den humoristischen Zeichnungen veröffentlichte Benedikt Kobel nun im Verlag Ueberreuter mit dem treffenden Titel "Unterm Strich – Zur Schwierigkeit des Seins". Das Buch ist zum Preis von € 9,95 in allen Buchhandlungen erhältlich, auch im Bücher & Geschenkeladen in der Passage, Hietzinger Hauptstraße 145.



# Steckbrief

An dieser Stelle werden Ihnen in jeder Ausgabe des Ober St. Veiter Blatt'ls Unternehmer unseres Einkaufsstraßen-Vereins vorgestellt. Damit möchten wir Sie, abgesehen vom Produktangebot, auch mit den Geschäftsleuten persönlich bekannt machen:

## Mag. Christiane Chatzinakis

RE/MAX-Immobilienberaterin, Psychologin, Autorin, Coach

„Warum sind Sie als **Psychologin und Coach** eigentlich als Expertin für den Verkauf von Wohnimmobilien tätig?“ werde ich oft gefragt. Die Suche nach dem Ort, an dem wir zu Hause sind, berührt auch unsere Seele, nicht nur den planenden Verstand. Ich begleite als **Immobilienberaterin** Menschen in den verschiedensten Lebensphasen. Wenn Familienzuwachs die Suche nach einer größeren Wohnung erforderlich macht. Wenn die Kinder erwachsen geworden sind und eine neue Wohnsituation benötigt wird. Auf der Suche nach einem Platz, um einen erfüllenden Lebensabend zu verbringen.

In der Arbeit mit Werten ist Vertrauen ebenso wichtig wie Fachkompetenz. Ich zähle zu den **drei erfolgreichsten RE/MAX-ImmobilienberaterInnen von RE/MAX First in Hietzing** - dem umsatzstärksten von allen 94 RE/MAX-Büros in Österreich.

Als **Hietzingerin** bringe ich mein regionales Expertenwissen in den Immobilienverkauf ein. Ich bin als Christiane Bönsch in Ober St. Veit aufgewachsen, habe in der Fichtnergasse maturiert und lebe seit über 40 Jahren mit wenigen Unterbrechungen in Hietzing.



**RE/MAX First**

**Vertrauen**

Sie beim Wohnimmobilien-Verkauf den Spezialisten der weltweiten Nr. 1!  
In meinem Wohnbezirk Hietzing bin ich Ihre regionale Expertin!

Mag. Christiane Chatzinakis  
Mobil: 0699 1 944 87 80 • E-Mail: c.chatzinakis@remax-first.at



Als **Autorin** plane ich gerade ein neues Buch zum Thema „Umzug in ein Neues Leben“. Mein aktuelles Buch „Alltags-Magie. Die Welt ist jeden Tag ein Wunder“ bekommen Sie in allen guten Buchhandlungen - natürlich auch im Ober St. Veiter Bücher & Geschenkeladen.

Ich freue mich über Anrufe unter 0699 1 944 87 80 oder Mails an [c.chatzinakis@remax-first.at](mailto:c.chatzinakis@remax-first.at)!

Mag. Christiane Chatzinakis  
[www.remax-first.at](http://www.remax-first.at) • [www.alltagsmagie.at](http://www.alltagsmagie.at)

**Fastenzeit ist PINZENZEIT**

**Osterpinzen**

[www.bswien.at](http://www.bswien.at)

**In 3 Größen**

**Frühstück**  
**Schuljause**  
**Kaffeejause**



**BÄCKEREI SCHWARZ**